

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 43. Psalm. Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

wohl gehen auf erden, und nicht gehen in seiner feinde willen.

4. Der Herr wird ihn erquickten auf seinem sietchette, du hilffest ihm von aller seiner krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine feinde reden arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von bergen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich haßten, raumen mit einander wider mich, und dencken böses über mich.

9. Sie haben ein bubenstück über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertraute, der mein brod aß, tritt mich unter die füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du gefallen an mir hast, daß mein feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner frömmigkeit willen, und stelltest mich vor dein angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israet, von nun an bis in ewigkeit. Amen, amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine unterweisung der kinder Noth, vorzusingen.

2. Wie der hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele, Gott, zu dir.

3. Meine seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes angesicht schaue?

4. Meine thränen sind meine speise tag und nacht, weil man täglich zu mir sager: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein herz heraus bey mir selbst: denn ich wollte gerne hingehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hause Gottes, mit frohlocken und danken unter dem hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unrubig in mir? Harre auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er mich hilfft mit seinem angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine seele in mir; darum gedanke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.

8. Deine stuthen rauschen daher, daß sie eine tieffe und da eine tieffe brauffen, alle deine wasserwogen und wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des tages verheiffen seine gute, und des nachts singe ich ihm, und bethe zu Gott meines lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein feind mich dränger?

11. Es ist als ein mord in meinen beinen, daß mich meine feinde schweben, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unrubig in mir? Harre auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er meines angesichts hülfse und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu GOTT, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und führe meine sache wider das unheilige volk, und errette mich von den falschen und bösen leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner stärke, warum verhöffest du mich? Warum läffest du mich so traurig gehen, wenn mich mein feind dränger?

3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß sie mich leiten und bringen